

Impuls für Familien am 9.8.20

Seit einer Woche wäre der Pfadfinderstamm St. Peter eigentlich auf Zeltlager – wenn nicht Corona wäre.

Stattdessen finden gerade ganz verschiedene Tagesveranstaltungen in und um Heppenheim statt, um die Freizeit ein Stück nach Hause zu holen. Und eine der Veranstaltungen ist heute ein Pfadfinder-Jugendgottesdienst um 16 Uhr auf der Freilichtbühne.

Er steht unter dem Motto „**Grenzenlos**“. Ihr könnt euch mit eurer Familie mit diesem Impuls dem Gottesdienst anschließen – von zu Hause aus oder vielleicht seid ihr ja sogar gerade im Urlaub?

- **Lied** zu Beginn: Meine engen Grenzen, <https://www.youtube.com/watch?v=ir8PI4MdYOI>
- **Überlegt** mal gemeinsam: Welche Grenzen kennt ihr? Wo sind überall Grenzen? Was bewirken Grenzen? Wie findet ihr Grenzen? Was verbindet ihr mit dem Wort „Grenzenlos“?
- Lest/hört einige **Gedanken zum Thema Grenzen**:

Die meisten Menschen denken, dass Grenzen negativ sind. Denn Grenzen bedeuten zu wenig Kraft zu haben, jemanden nicht erreichen können, weil er sich verschließt oder eine Mauer vor sich zu haben, die man nicht überwinden kann. Doch sind Grenzen immer negativ? Würden wir uns ohne Grenzen weiterentwickeln und über uns herauswachsen? Würde eine Gemeinschaft ohne Regeln funktionieren?

Stellt euch vor es gäbe keine Grenzen und keine Enden. Wo würden dann unsere Ziele liegen? wo wäre unsere Heimat? Und wo wäre der Raum, in dem wir Schutz und Ruhe finden?

Grenzen sind überall. Sie sind in unserem Kopf, wenn wir Angst haben, vor uns, wenn wir vor einer Mauer stehen und in uns, wenn wir keine Kraft mehr haben.

Auch in der Natur gibt es Grenzen, wie zum Beispiel Bäche oder Flüsse, Felsen, Staudämme oder umgefallene Baumstämme.

Die vielen unterschiedlichen Grenzen kann man auf unterschiedliche Weise überwinden. Mal muss man sich einen anderen Weg suchen um ans Ziel zu kommen, mal darf man nicht aufgeben und muss es immer weiter versuchen.

So werden auch die Grenzen in der Natur überwunden, manchmal kann man einfach darüber springen, ein anderes Mal sucht sich das Wasser einen anderen Weg, um dem Staudamm auszuweichen.

Es gibt aber auch Grenzen, die uns schützen, zum Beispiel Regeln. Diese Grenzen sollten wir nicht durchbrechen, weil wir sie brauchen, um friedlich miteinander zu leben.

Alle Grenzen haben ihren Sinn, denn wenn wir keine Grenzen überwinden, machen wir keine Fortschritte und ohne Regeln oder Mauern hätten wir keinen Schutz.

Es gibt also verschiedene Arten von Grenzen – Grenzen, die einen schützen und Grenzen, die behindern. Wir müssen selbst entscheiden welche Grenzen wir überwinden wollen und welche Grenzen wir schützen wollen.

- **Lied**: Wo Menschen sich vergessen, <https://www.youtube.com/watch?v=l72k-JQUuU0>

- **Fürbitten:** Guter Gott, deine Liebe ist grenzenlos. Wir bringen alles zu dir, was uns bewegt und bitten dich:
 - für die Menschen, die eingegrenzt werden, weil sie sich nicht frei bewegen dürfen oder ihre Meinung nicht sagen dürfen. Wir bitten dich, erhöre uns.
 - für die Menschen, die mit ihren inneren Grenzen kämpfen. Wir bitten dich, erhöre uns.
 - für die Menschen, die Grenzen überwunden haben und nun mit der neuen Freiheit umgehen lernen müssen. Wir bitten dich, erhöre uns.
- Diese und alle anderen Bitten nehmen wir hinein ins **Vater unser**.
- **Segen:**

Gott sei vor dir,
um dir den Weg
der Befreiung zu zeigen.
Gott sei hinter dir,
um dir den Rücken zu stärken
für den aufrechten Gang.

Gott sei neben dir,
eine gute Freundin
und ein guter Freund
an deiner Seite.

Gott sei um dich
wie ein schönes Tuch
und eine wärmende Alpakadecke,
wenn Kälte dich blass macht
und Lieblosigkeit dich frieren lässt.

Gott sei in dir
und weite Dein Herz,
zu lieben
und für das Leben zu kämpfen.

So segne euch Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

10. **Lied** zum Schluss: „Mit meinem Gott spring ich über Mauern“,
https://www.youtube.com/watch?v=logTYAtn_Cw

Einen schönen Sonntag!